

---

**LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH,**  
**Prenzlau**

**Lagebericht**  
**für das Rumpfgeschäftsjahr**  
**vom 01. April bis zum 31. Dezember 2010**

**1. Tätigkeiten der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH**  
**im Wirtschaftsjahr 2010**

Die Stadt Prenzlau hat sich erfolgreich für die 5. Brandenburgische Landesgartenschau beworben. Im Bewerbungsverfahren hat sie sich gegen die Mitbewerber durchgesetzt. Sie konnte überzeugend glaubhaft machen, dass sie willens und in der Lage ist, erfolgreich eine Landesgartenschau durchzuführen.

Nach dem Gesellschafterbeschluss, der am 25.03.2010 notariell beurkundet wurde und die Eintragung ins Handelsregister, unter der Nummer HRB 8862 NP am 10.05.2011, hat die LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH am 01. April 2010 ihre Arbeit aufgenommen und den Geschäftssitz in der Diesterwegstraße 6 bezogen.

Gemeinsam mit der Stadt Prenzlau als Gesellschafter wurde ein Werkvertrag mit Herrn Michael Steinland geschlossen. Somit wurde auf das Knowhow der vorangegangenen Brandenburger Landesgartenschauen gebaut, bei denen Herr Steinland u.a. als Projektleiter beschäftigt war.

Seit dem 24.03.2010 (hier noch als LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH i.G.) finden in regelmäßigen Abständen die Beratungen mit der „interministeriellen Arbeitsgruppe“, kurz IMAG, statt. Hier wird, abwechselnd in Prenzlau und Potsdam, über den Fortschritt der Landesgartenschauvorbereitungen aber auch der städtischen Maßnahmen gesprochen und bei Problemen geholfen.

In Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter wurde eine Durchführungsvereinbarung erarbeitet die schließlich mit Wirkung vom 01.12.2010 unterzeichnet werden konnte.

Neben den formalrechtlichen Aspekten spielt auch die Organisation der praktischen Zusammenarbeit eine wesentliche Rolle. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der Schnittstellen zwischen der Stadt und der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH zu.

Durch die regelmäßigen Beratungsrunden mit der Verwaltungsspitze (Herr Hendrik Sommer, Herr Marek Wöller-Beetz und Herr Dr. Andreas Heinrich) und der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH (Herr Thomas Guhlke und Herr Christian Hernjokl) ist eine reibungslose Kommunikation und Zusammenarbeit gewährleistet. Die LaGa Prenzlau 2013 ist darüber hinaus, nach Möglichkeit auch in den Städtischen Ausschüssen und in der Stadtverordnetenversammlung zugegen.

Am 10.06.2010 fand die erste, konstituierende Sitzung des Beirates der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH statt. Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Hendrik Sommer, Bürgermeister Stadt Prenzlau (Vorsitzender)
- Herr Jörg Kirstein, Präsident des LVG Brandenburg (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dietmar Schulze, Landrat des Landkreises Uckermark
- Herr Dr. Andreas Heinrich, 2. Beigeordneter der Stadt Prenzlau
- Herr Jens Beuchler, Prokurist der TMB GmbH
- Herr Peter Holz, Wir für Prenzlau e.V.

Der Beirat hat die Aufgabe der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH beratend zur Verfügung zu stehen. So wurden beispielsweise die Marketingstrategie und das Corporate Design, die Kalkulation der Eintrittspreise, der Wirtschaftsplan und die Planungsstände diskutiert.

Am 10.12.2010 fand die erste Sitzung des gärtnerischen Fachausschusses der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH statt. Der Fachausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Andreas Jende, Landesverband Gartenbau
- Bernd Haase, Gärtnerei Haase
- Karl-Heinz Horn, BdB Landesverband Brandenburg/Berlin
- Thomas Tschiskale, Havelländische Baumschulen
- Wolfgang Härtel, Foerster Stauden
- Mandy Ludwig, Gartenbau Felgentreu
- Axel Klapka, bdla Berlin/Brandenburg
- Hans-Peter Kracht, Kracht GaLaBau GmbH
- Dieter Franz Obermaier, Lehranstalt für Gartenbau und Floristik e. V.
- Georg von Gayl, DGGL

Der gärtnerische Fachausschuss unterstützt die LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH vor allem bei Themen wie:

- Pflanzenverwendung
- Pflanzeneignung
- Pflanzenbeschaffung

Durch das entwickelte Organisationsmodell sind die Verantwortlichkeiten klar definiert und die zugewiesenen Aufgaben in der Anlaufphase des Projektes „Landesgartenschau 2013“ wurden planmäßig abgearbeitet.

---

## Die Planung

---

Am 10.08.2010 wurde das landschaftsarchitektonische Gesamtkonzept für die Landesgartenschau von der Stadt Prenzlau, mit laufender Genehmigungsplanung übernommen. Somit ist die LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH ab der Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung), als Geschäftsbesorger der Stadt innerhalb der Durchführungsvereinbarung, Auftraggeber und damit verantwortlich für die baulichen Maßnahmen innerhalb des zukünftigen Landesgartenschau Kerngeländes.

Das Landesgartenschau Gelände teilt sich nicht nur in 2 Bereiche die von der Baustraße getrennt werden, es teilt sich auch in 2 Förderbescheide mit der gleichen Abgrenzung.

Mit der Übernahme der Investitionen waren einige Anpassungen an dem Konzept zur Umsetzung nötig. Nach Anpassung der Planung, aus den Abstimmungen mit der Denkmalschutzbehörde, dem Fördermittelgeber und der IMAG, und dem Herstellen der Genehmigungsfähigkeit, konnten am 26.11.2010 der Abschließende Genehmigungsstand in der Fördermittelstelle des Landesamtes für ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung übergeben werden.

Dieser Stand wurde auch zur baufachlichen Prüfung, diese ist Voraussetzung für die Bewilligung von Fördermitteln, dem Brandenburgischen Landesamt für Liegenschaften und Bauen übergeben.

Mit der Übernahme des Planungsvertrages sind zusätzliche Fachplaner einzubinden. So konnte am 21.12.2010 die ARGE Hofmeister / Wagner als erster Fachplaner für die Planung der Wechselbepflanzung gebunden werden.

Die Ausschreibung der Projektsteuerung wurde durch die Geschäftsführung der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH aufgehoben nachdem die entsprechenden Aufgaben der Projektsteuerung Herrn Steinland zugeordnet werden konnten.

Aus der öffentlichen Ausschreibung der Oberbauleitung ging das Büro IbB Arndt hervor. Die entsprechenden Vertragsgestaltungen werden zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen.

---

## Die Themengärten

---

In Zusammenarbeit mit den Fachverbänden BDLA (Bund deutscher Landschaftsarchitekten, Brandenburg) und dem FGL (Fachverband Gartenlandschaftsbau, Brandenburg) wurden 12 Projektgruppen, bestehend aus je einem Landschaftsarchitekturbüro und einem Gartenbaubetrieb, akquiriert. Diese Projektgruppen sollen je einen Themengarten in Eigenregie planen und bauen.

Die zwölf Themengärten, die im Prenzlauer Seepark in unmittelbarer Nähe des Kurgartens angelegt werden, stellen einen wichtigen Bestandteil der Landesgartenschau dar.

Hier wird das Thema „Grüne Wonne – Gärten der Vollkommenheit“ unterschiedlich interpretiert, gärtnerisch aufgegriffen und baulich umgesetzt. Die Bandbreite reicht von interaktiven Malkünsten im Gartengelände über geheimnisvolle Spiegelungen über die Gestaltung von Paradiesgärten bis hin zur Gestaltung von grünen Oasen. Nach den ersten Abstimmungen und Projektskizzen sollen im 1. Quartal 2011 die Vertragsvereinbarungen mit den Projektgruppen unterzeichnet werden.

#### Arbeitsförderung

---

In Zusammenarbeit mit Dr. Sabine Granda Projektmanagement konnten 2 Arbeitsförderprojekte über das Regionalbudget Uckermark Und den Europäischen Sozialfonds realisiert werden. So konnten bis dato über 50 Langzeitarbeitslose ihre Eingliederungschancen verbessern sogar 5 ihnen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung übergehen.

#### Marketing

---

In einem Wettbewerb, den die Stadt Prenzlau vor Gründung der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH ausgelobt hatte, wurden 2 Marketingagenturen als Wettbewerbsieger gekürt. Die Wettbewerbssieger wurden dann der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH empfohlen.

Mit der Firma lawinenstift GmbH wurde das Corporate Design der Landgartenschau entwickelt.

Die Firma Runze & Casper Werbeagentur GmbH wurde mit der Marketingberatung der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH betraut.



Das Logo konnte am 15.09.2010 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

### Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Mit der Einbindung der Complan Kommunalberatung GmbH, konnte die Einrichtung einer Projektplattform und die Kommunikations- und Organisationsteuerung realisiert werden.

Die Landesgartenschau besitzt für den gegenwärtigen Zeitpunkt der Vorbereitung ein sehr positives Image in Prenzlau. Das ist einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit seit der Entscheidung zur Bewerbung sowie der guten Vernetzung der LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH in der Stadt sowie der Region geschuldet.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH verfügt über relativ wenig langfristiges Anlagevermögen dem relativ viel Eigenkapital gegenüber steht.

Im Wirtschaftsjahr 2010 konnte das im Wirtschaftsplan geplante Defizit, aufgrund von ungeplanten Einnahmen, Verschiebungen und Vertragsverhandlungen, deutlich reduziert werden.

Die Ertragslage ist wie erwartet eingetreten und die weitere Liquidität ist durch die laufenden Zuschüsse durch den Gesellschafter sicher gestellt.

## **2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Während das Jahr 2010 maßgebend für interne Organisation, Strukturierung, Koordination und Planung war, wird das Jahr 2011 ganz im Zeichen des Bauens stehen. Der Bereich Seepark wird, sobald die Witterung es zulässt vollständig dem Grundausbau unterzogen, der Bereich südlicher Stadtpark folgt ab September. Ziel ist es die dauerhaften Pflanzungen zu Ende 2011 abgeschlossen zu haben.

Das Jahr 2011 steht außerdem im Zeichen der Motivation der Region. Diese soll sich mit der Landesgartenschau identifizieren und auf die Rolle als Gastgeber einstellen. Im 2. Quartal 2011 soll die Initiative „Wonne 2013“, ein Beteiligungsmodell für Bürger und Institutionen, starten.

Die Bürger sollen an vielen Themen beteiligt werden. So soll es Wettbewerbe und Bürgerveranstaltungen geben. Darüber hinaus wird die Landesgartenschau auf vielen regionalen Festen und Messen vertreten sein.

Der Kontakt zu wichtigen Kooperations- und Marketingpartner wird aufgebaut. Es wird mit der Sponsorenwerbung begonnen.

Zur Jahresmitte 2011 werden die Vergabe des Caterings und die abschließenden Kooperationsgespräche mit dem Landkreis vollzogen sein. Mit diesen Beiden wichtigen Größen wird der endgültige Eintrittspreis für die Landesgartenschau 2013 festgelegt.

Im Jahr 2012 werden die Investitionsmaßnahmen auf dem Gelände der zukünftigen Landesgartenschau weiter vorangetrieben, so dass die Fertigstellung vor Eröffnung der Veranstaltung, am 13.04.2013, gewährleistet ist.

Die Finanzierung ist durch die Zuschüsse gesichert. Die in die Kapitalrücklage einzustellenden liquiden Mittel des Gesellschafters decken, bei planmäßigem Kostenverlauf, die laufenden Kosten bis zum Veranstaltungsjahr. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nur bei signifikanten Planabweichungen. Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen für das Projekt „Landesgartenschau 2013“ und deren Finanzierung sind unumstößlich.